

Märkischer Markt 8./9. April 2015 Fürstenwalde

Neue Info-Tafeln zum Museumsbunker Fuchsbau

Schilder stehen entlang des Spazierweges

Petersdorf bei Bad Saarow (bs/mm). Die Museumsanlage auf dem Gelände des Bunkers Fuchsbau bei Petersdorf bei Saarow ist erweitert worden. Entlang der alten Plattenstraße hinauf zum Haupteingang haben die ehrenamtlichen Museumsmitarbeiter zwölf große Info-Tafeln aufgestellt, die Spaziergängern die frühere Funktion der dort stehenden alten Gebäude erläutern. Los geht es mit einem geschichtlichen Überblick über die gesamte Anlage, die von den Nazis errichtet, von der DDR erweitert und bis 1995 noch von der Bundeswehr genutzt wurde. Dann geht es zu Häusern wie der Rückkühlstation. Genutzt wurde diese ab 1983, um das im Bunker benötigte Kühlwasser wieder zurück zu kühlen. „Durch den Einsatz der Anlage wurde die Ableitung des erwärmten Kühlwassers in den Petersdorfer See beendet“, heißt es auf der Tafel. Die Schilder befinden sich entlang des Weges, der auch zum Aussichtsturm in den Rauener Bergen führt und über das Gelände der Rodelbahn auch dann

zugänglich ist, wenn die Zufahrt zum Bunker geschlossen ist.

„Wir haben für die Schilder auch erstmals einen Zuschuss aus der öffentlichen Hand, vom Landkreis, bekommen“, sagt Museumsleiter Hans-Joachim Pötzsch. Insgesamt seien etwa 2000 Euro investiert worden, auch aus den Einnahmen durch die Führungen, die regelmäßig durch den Bunker angeboten werden.

Die Rundgänge erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Nach Angaben von Pötzsch kamen im vergangenen Jahr mehr als 2500 Besucher. Das entspricht einer Steigerung um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Museums-Mitarbeiter bieten bei Gruppen ab 10 Personen Sonderführungen an, ab 12 Personen auch mit Preisnachlass:

(Bunkeranlage, Am Fuchsbau 8a, OT Petersdorf 15526 Bad Saarow; Eintritt für beide Bunker: Erwachsene 18 Euro, Jugendliche zahlen einen Euro je Lebensjahr. Weitere Informationen unter Telefon 0174 4863724)



Hans-Joachim Pötzsch (l.) und Harald Poganiatz an der 1983 fertig gestellten Rückkühlstation Foto: Bernhard Schwietz